

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 25. Juni 1956

Blatt 1264

Mehr Gestorbene an Alterskrankheiten als Neugeborene
=====

Die Bevölkerungsvorgänge in Wien im Mai

25. Juni (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien weist im Monatsbericht für Mai 1.316 Eheschließungen, 1.137 Lebendgeburten und 2.083 Sterbefälle aus. Während die Zahlen der Eheschließungen und der Geburten auf ziemlich gleicher Höhe lagen wie die des vorjährigen Vergleichsmonates, überschritt die Zahl der Sterbefälle die vorjährige Mai-Zahl um 211 Fälle. Es waren zum weitaus überwiegenden Teil Frauen, die die erhöhte Sterblichkeit im abgelaufenen Monat verursacht haben, und unter ihnen wieder hauptsächlich solche, die im siebenten Lebensjahrzehnt standen oder älter waren. Dementsprechend war auch bei den Todesursachen des höheren Alters, zu denen vornehmlich Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankungen sowie Krebs zählen, eine Zunahme festzustellen. Die Zahl der an diesen Krankheiten Gestorbenen beiderlei Geschlechts betrug im Berichtsmonat 1.372 und überstieg damit die vorjährige Vergleichszahl um 121 Fälle.

Zugewandert nach Wien sind im Mai 5.404 Personen, abgewandert 3.858. Die Bevölkerungszahl Wiens ist im Mai um 600 Personen weiter angestiegen. Der Monatsendstand hat 1,621.583 Personen betragen; darunter waren 709.498 (43,8 Prozent) männlichen Geschlechts.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß der Präsident des Stadtschulrates für Wien, Hofrat Dr. Zechner, auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs morgen Dienstag, den 26. Juni, um 15 Uhr, in den Räumen des Clubs, 1, Bankgasse 8, anläßlich des zu Ende gehenden Schuljahres einen interessanten Bericht über das Wiener Schulwesen geben wird.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

25. Juni (RK) Mittwoch, 27. Juni, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13., 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Prämierte Wiener Kleinbühnen

=====

25. Juni (RK) Dem Theater "Die Tribüne" wurde durch die Wiener Stadtverwaltung für den Monat Mai eine Prämie von 5.000 S für Helmut Schwarz's "Arbeiterpriester" und dem "Kleinen Theater im Konzerthaus" eine Prämie von 3.000 S für Peter Leux's "Haifische" zuerkannt.

- - -

Tödlicher Arbeitsunfall auf der Stadtbahn
=====

25. Juni (RK) Sonntag um Mitternacht war der Facharbeiter Franz Glausch in der Wagenhalle des Stadtbahnhofes Hütteldorf an einen Triebwagen mit der Motorenrevision beschäftigt. Während der Revisionsarbeiten bestieg ein Arbeiter den Triebwagen und wollte diesen in Bewegung setzen. Dadurch geriet Franz Glausch in den Stromkreis und sank bewusstlos zusammen. Er wurde in hoffnungslosem Zustand in die Klinik Arzt gebracht, wo er gestorben ist.

- - -

Springer und Sängerinnen im Wiener Rathaus
=====

25. Juni (RK) Heute vormitag fanden im Roten Salon des Wiener Rathauses zwei Begrüßungen statt. Stadtrat Afritsch empfing die Springer aus Dänemark, Finnland, Jugoslawien, Ungarn und Westdeutschland, die über das Wochenende im Engelmanbad in Hernals beim Springertag angetreten waren. Der Stadtrat begrüßte seine Gäste herzlich und hob die guten Leistungen hervor, die bei der Sportveranstaltung in Hernals erzielt wurden.

Kurze Zeit darauf empfing Vizebürgermeister Honey den Damenchor der schwedischen Konsumgenossenschaften aus Stockholm. In seiner Begrüßungsansprache hieß der Vizebürgermeister die Schwedinnen in Wien willkommen. Sie kommen aus einem Land, sagte er, das die Österreicher und besonders die Wiener sehr lieben. Schweden hat unserer Stadt in der Zeit der schwersten Bedrängnis große Hilfe geleistet.

Im Anschluß an die Empfänge besichtigten beide Gruppen das Wiener Rathaus. Zur Erinnerung an den Aufenthalt in Wien erhielten sie Bilderalben.

- - -

Französische Bürgermeister in Wien
=====

25. Juni (RK) Unter den letzten ausländischen Gästen, die zum Abschluß der Wiener Festwochen nach Wien gekommen sind, befindet sich auch eine Abordnung französischer Bürgermeister, die gestern abend durch Vizebürgermeister Honay im Beisein der Stadträte Bauer und Dkfm. Nathschläger auf dem Kahlenberg im Namen der Wiener Stadtverwaltung begrüßt wurden. Die 14 Bürgermeister französischer Provinzstädte sind in die Bundeshauptstadt gekommen, um hier verschiedene kommunale Einrichtungen zu studieren.

Vizebürgermeister Honay gab bei ihrer Begrüßung der Freude darüber Ausdruck, daß so eine stattliche Abordnung prominenter Kommunalpolitiker einer Einladung nach Wien Folge geleistet hat. Er informierte die Gäste über den Wiederaufbau nach 1945 und gab ihnen einen Überblick über die Gliederung der Stadtverwaltung und ihre wichtigsten sozialen und kulturellen Einrichtungen.

Im Namen der Gäste dankten der Oberbürgermeister von Nantes Orrion und der Präsident des Verbandes der kommunalen Beamten Frankreichs Binet für die freundliche Aufnahme in Wien. Die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den österreichischen und französischen Gemeinden bezeichneten sie als den Grundstein eines vereinten Europas von morgen. Oberbürgermeister Orrion erklärte, daß die internationale Bedeutung Wiens ständig zunehme und daß der Vorschlag, Wien zum Sitz der Atombehörde zu machen, von den französischen Gemeinden und auch von der Regierung aufrichtig begrüßt wurde.

Die französischen Bürgermeister befanden sich Sonntag abend auch noch unter den zehntausenden Wienerinnen und Wienern, die dem festlichen Konzert der Wiener Symphoniker unter Eduard Strauß vor dem beleuchteten Rathaus beiwohnten. Dem Empfang durch die Wiener Stadtverwaltung sowie den glanzvollen Abschluß der Festwochen vor dem Wiener Rathaus bezeichneten sie als den Höhepunkt ihres Besuches in Österreich.

Kunstgewerbliche Glanzstücke aus der Berufsschule
=====VBgm. Honay eröffnete Schulausstellung in der Sonnenuhrgasse

25. Juni (RK) Vizebürgermeister Honay eröffnete heute früh in der Berufsschule für Uhrmacher und Juweliere, 6, Sonnenuhrgasse 5, im Beisein von Vertretern des Stadtschulrates sowie der Innungen der kunstgewerblichen Branchen eine Schulausstellung, in der unsere gewerbliche Jugend schöne Beweise ihres Fleißes, ihres Könnens und ihres Geschmacks zeigt.

Vizebürgermeister Honay sprach vor der Eröffnung der Ausstellung in einer Schulschlußfeier zu den 462 Schülerinnen und Schülern dieser Berufsschule über den Wiederaufbau des in den Kriegsjahren völlig zerstörten Berufsschulwesens. Er konnte mit Genugtuung feststellen, daß dieser Wiederaufbau in einem erstaunlichen Tempo bewältigt werden konnte. Die Leistungen im Aufstieg der Wiener Berufsschulen verdienen es, sagte er, mit einem ehernen Griffel in die Ehrentafel unserer gemeinsamen Anstrengungen der letzten Jahre eingeritzt zu werden. Dazu beglückwünschte er alle, die an diesem nützlichen Werk mitgewirkt haben, denn hier wurde viel Vorbildliches getan, um den guten Ruf des Wiener Kunstgewerbes in der Welt zu festigen.

Die Schulausstellung wurde aus Anlaß des 30jährigen Bestandes der Schule in der Sonnenuhrgasse besonders festliche gestaltet. Die Lehrlinge und Lehrlinge zeigen durchwegs Arbeiten von hoher Präzision, Vollendung und kunstgewerblichem Niveau, darunter auch Gegenstände, die in kollektiver Arbeit einzelner Klassen oder der ganzen Schule angefertigt wurden. Die erste astronomische Uhr, die jemals in einer Schule angefertigt wurde, zeigt alle Merkmale eines Meisterwerkes: seit zwanzig Tagen geht sie auf die Zehntelsekunde richtig. Alle Bestandteile dieses Uhrwerkes, bis auf das Pendel, dessen Legierung ein Produktionsgeheimnis einer ausländischen Firma ist, wurden von den Lehrlingen erzeugt.

Die Jubiläumsausstellung in der Sonnenuhrgasse, die täglich von 10 bis 17 Uhr bis einschließlich Freitag, den 29. Juni, frei zugänglich ist, erhält durch die Teilnahme ehemaliger Schüler

dieser Berufsschule, heute durchwegs schon Meister ihres Faches, eine Bedeutung, die für das gesamte Wiener Kunstgewerbe als außerordentlich bezeichnet werden kann. Prunkstücke, wie zum Beispiel eine silbergeschmiedete Nachbildung des Donnerbrunnens, moderne Gebrauchsgegenstände in Gold und Silber und Schmuckstücke in allen Stilarten sind einmalige Schaustücke von Angehörigen einer Zunft die bei uns auf eine beinahe 600jährige Tradition zurückblickt. Dem Schluß-Bericht des rührigen Direktors der Schule ist zu entnehmen, daß der Beruf der Uhrmacherinnen und Goldarbeiterinnen bei den Wiener Mädchen hoch im Kurs steht. Die "Goldene Meisterin", einst nur als Operettenfigur bekannt, behauptet sich immer mehr auch als tüchtige Arbeitskraft. Im heurigen Schuljahr erhielten Mädchen die meisten Diplome des Wiener Stadtschulrates.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

25. Juni (RK) Dienstag, den 26. Juni, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay.

-- -- --